

Ergebnis - Niederschrift

Gespräch mit den Anwohnern

- I. Besprechungsthema: Jupiterweg
Teilnehmer: ca. 35 - 40 Bürgerinnen und Bürger
 Herr Most, Frau Korda, Herr Dr. Bohlinger, Frau
 Herney (SpA)
 Herr Kaiser (SVA)

Datum / Zeit / Ort: 13.11.2014 – 17:00 – 18:15 Uhr – Sitzungssaal im
 technischen Rathaus, Hirschenstraße 2

Inhalt / Ergebnis:

Herr Most erläutert kurz die Planungsgeschichte der Bebauung der ehemaligen Kasernenfläche und die aktuelle Situation im Jupiterweg. Die zwei Vorschläge zur Änderung des Jupiterweges wurden anhand der Pläne kurz vorgestellt.

Danach werden verschiedene Einwände und Anregungen geäußert, die Diskussion verlief sehr lebhaft. Nachfolgend werden die verschiedenen Äußerungen zusammengefasst aufgelistet, etliche Punkte wurden mehrfach genannt:

- Es wird zu schnell gefahren (u.a. Paketdienst, etc.).
- Dies auch auf den privaten Stellplätzen.
- Es ist zu viel Verkehr im Jupiterweg.
- Die LSA an der Kreuzung Flößaustraße – Waldstraße wird sogar durch Verkehr kommend aus der Kaiserstraße umfahren.
- Ein einzelner Anwohner teilte mit, dass er nur sehr wenig Verkehr wahrnimmt.
- Autohändler für gebrauchte Fahrzeuge aus der Umgebung nutzen den Jupiterweg als Teststrecke.
- Die Kurve ist gefährlich und unübersichtlich.
- In der Kurve soll das Halteverbot erweitert werden.
- Parken in der Kurve entschleunigt.
- In der Kurve soll ein Spiegel angebracht werden.
- Es wird aggressiv gefahren.
- Zum Teil werden bereits geparkte Fahrzeuge zugestellt.
- Im Winter wurde ein parkendes Fahrzeug angefahren.
- Es wird berichtet, dass eine Anwohnerin ihr Kind mit dem Auto zur Grundschule bringt, da im Jupiterweg kein Gehweg vorhanden ist.

- Die parkenden Autos gefährden die Kinder, die dazwischen durchlaufen → Schrittgeschwindigkeit ist erforderlich.
- Es sollen Schwellen eingebaut werden.
 - *Schwellen sind nicht zulässig, nur größere Plateauaufpflasterungen.*
- Es wird vorgeschlagen, für Fußgänger einen eigenen Raum mit einem 2 m breiten Streifen zu markieren.
 - *Der verbleibende Raum mit 3,50 m Breite erlaubt keinen Begegnungsverkehr und zur Befahrung der senkrecht angeordneten Stellplätze wird die derzeit vorhandene Fahrbahnbreite vollständig benötigt. Somit müsste der „Fußgängerweg“ häufig von Kraftfahrzeugen überfahren werden, so dass keine wirkliche Sicherheit entsteht.*
- Vor den Carports ist ein nicht gepflegter Grünstreifen. Diesen könnte die Stadt als Gehweg ausbauen.
- Der Grünstreifen war auch Thema in der Eigentümerversammlung des Carports am Abend zuvor. Gegen die Nutzung als Gehweg spricht, dass er im Bebauungsplan als privater Grünstreifen ausgewiesen ist.
- Der Jupiterweg soll als Spielstraße ausgewiesen werden.
 - *Eine wirksame Temporeduzierung wird nicht durch Beschilderung (Zeichen 325/326 StVO „Verkehrsberuhigter Bereich“) erreicht, sondern wird nur durch bauliche und gestalterische Maßnahmen erreicht. Eine entsprechende Gestaltung ist Voraussetzung zur Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereichs.*
- Mit Tempomessgerät und „Smiley“ soll erzieherisch auf Fahrerinnen und Fahrer eingewirkt werden.
- Die Stellplätze zum Grundstück Jupiterweg 62 sollen frei bleiben.
- Wann kommt der Verbindungsweg zum Saturnring?
 - *Der Ausbau dieses Verbindungsweges soll demnächst erfolgen.*
- Anfangs war auf den Straßen „Tempo 30“ markiert, die Markierung ist zwischenzeitlich weg.
- Die Sperrung ist die einfachste und kostengünstigste Variante zur Verkehrsberuhigung.
- Die Sperre wird abgelehnt, es wurden bereits Unterschriften dagegen gesammelt.
- Durch die Sperre entsteht eine Sackgasse. Es gibt keine Wendemöglichkeiten.
- Durch die Sperrung wird der Verkehr auf die Kreuzung Sonnenstraße – Flößaustraße verlagert.
- Allein im Jupiterweg haben die Anliegerinnen und Anlieger über 100 Autos, in der Sonnenstraße wird die zweite Spur ständig zugeparkt.
- Die Sonnenstraße nach Süden könnte aufgemacht werden.
- Dies würde noch mehr Verkehr erzeugen.
 - *Ursprünglich war eine Durchfahrt zumindest für Busse vorgesehen, auf Grund von Einwendungen von Anwohnerinnen und Anwohnern wurde die Durchfahrt geschlossen.*

- Ein Schild Anwohner frei würde genügen, wenn regelmäßig geblitzt wird.
- Es kann eine Dauerblitzstelle eingerichtet werden, die sich sogar rechnen würde.
 - *Dauer-Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung sind in Bayern nicht zulässig (nur zwei Ausnahmen in München am Mittleren Ring mit Sondergenehmigung)*

Meinungsbild:

Es wurde ein Meinungsbild zu der vorgeschlagenen Sperrung erstellt. Von den Anwesenden stimmten 17 Personen für eine Sperre, 12 gegen eine Sperre. Es wurde uns eine vorläufige Liste mit Unterschriften gegen die Sperre überreicht.

Für eine Temporeduzierung sprach sich die Mehrheit der Anwesenden aus, aber es blieb insgesamt eine sehr kontroverse Stimmung.

Bereits im Vorfeld hatten sich einige Anlieger (auch des Venusweges) gegen die Sperre ausgesprochen. Im Nachgang wurde uns eine Unterschriftenliste mit insgesamt 169 Unterschriften übergeben.

Weiteres Vorgehen

Im Bau- und Werkausschuss Anfang 2015 soll über das Ergebnis des Informationsgespräches berichtet werden. Bisher zeichnet sich noch keine eindeutige Regelung zur Lösung der Probleme ab.

- | | | | |
|------|----------|---------------------------|--------------|
| II. | Abdruck: | Ref V, SpA/PI-B, SVA, TfA | zur Kenntnis |
| III. | SpA/Vpl: | zur weiteren Verwendung | |

Fürth, 09.03.2015
Stadtplanungsamt

Gez. Most